

VIK-Mitgliederrundschreiben Nr. 12/2017

VIK e.V. | Postfach 10 39 53 | 45039 Essen

Mitglieder des
VIK Verband der Industriellen
Energie- und Kraftwirtschaft e. V.

Hauptgeschäftsstelle
Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Markus Gebhardt
Durchwahl: +49 (0) 2 01 / 8 10 84 - 25
Telefax: +49 (0) 2 01 / 8 10 84 - 725
eMail: m.gebhardt@vik.de

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:
Gt-gr

Datum:
22.02.2017

VIK-Ölpreistrend – Januar 2017

Ölpreis, Prognosen

Die Ölpreise zeigen sich zu Beginn der Woche fester, gestützt von den Aussagen des OPEC-Generalsekretärs zu den Fördermengen. Der Preis für ein Barrel der Rohöl-Nordseesorte Brent stand am 21. Februar 2017 bei 56,52 USD, die Rohölsorte WTI bei 54,12 USD/Barrel. Der VIK-Ölpreistrend geht im Mittel von einem leicht aufwärts gerichteten Preis in den kommenden zwei Jahren aus, der noch einmal deutlicher zum Ende des Betrachtungszeitraums ansteigt.

Die Rohölpreise notierten zu Beginn der Woche deutlich fester und stiegen zeitweise auf 57,00 USD/Barrel. Grund für die Erholung sind vor allem die Aussagen des OPEC-Generalsekretärs, der nochmals betonte, dass die Einhaltung des OPEC-Deals zur Reduktion des Ausstoßes bereits im Januar bei mehr als 90 Prozent gelegen habe. Auf einer Energiekonferenz in London sagte er, dass alle teilnehmenden Länder gewillt seien, die Vertragsverpflichtungen zu erfüllen.

Im Rahmen des OPEC-Deals, an dem sich auch andere Länder beteiligen, soll die Produktion insgesamt um 1,8 Mio. Barrel reduziert werden, um die globalen Ölbestände um 300 Mio. Barrel zu reduzieren. Diese würden dann wieder auf dem mehrjährigen Durchschnitt liegen. Die Nachrichtenagentur Reuters berichtete kürzlich, dass die OPEC bereits über eine Verlängerung des Deals nachdenke, sollten die gewünschten Ziele nicht erreicht werden. Der jetzige Vertrag läuft Ende Juni aus. Auf der anderen Seite sehen Experten eine steigende Produktion in den USA.

VIK Verband der Industriellen Energie und Kraftwirtschaft e.V.

Hauptgeschäftsstelle Essen:

Richard-Wagner-Str. 41 45128 Essen
Postanschrift: PF 10 39 53 45039 Essen

Telefon: +49 (0) 201 / 8 10 84 - 0
Telefax: +49 (0) 201 / 8 10 84 - 30

VIK-Büro Berlin:

Friedrichstr. 187
10117 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 / 21 24 92 - 0
Telefax: +49 (0) 30 / 21 24 92 - 30

Vorsitzender des Vorstands:

Dr. rer. nat. Roland Mohr

Amtsgericht Essen:
Registernummer 1813 VR

www.vik.de

Geschäftsführung:

Barbara Minderjahn

UST-ID: DE 119 824 770

info@vik.de

Die Analysten von Goldman-Sachs gehen in einer kürzlich veröffentlichten Studie davon aus, dass die Situation am Ölmarkt zu steigenden Preisen führen wird. Im Zuge der Umsetzung der Förderkürzungen erwarten die Experten eine schrittweise Verknappung des Ölangebots. Dies dürfte ab dem kommenden März dazu führen, dass sich die durch ein hohes Überangebot und eine schwache Ölnachfrage geprägte Situation am Ölmarkt nachhaltig verändert, so die Einschätzung der Analysten.

Die Experten der Commerzbank stellen fest, dass die von der OPEC und einigen Nicht-OPEC-Ländern beschlossenen Produktionskürzungen Anfang des Jahres in Kraft getreten sind. Die Äußerungen der beteiligten Länder legen nahe, dass die Einschnitte bereits zu etwa 70% umgesetzt sind. Der Erfolg hängt allerdings davon ab, dass die Kürzungen im vollen Umfang über den gesamten Zeitraum von sechs Monaten beibehalten werden. Dies ist eher zweifelhaft. Eine Verlängerung der Produktionskürzungen um weitere sechs Monate ist auch fraglich. Dafür ist mit einem Anstieg der US-Ölproduktion zu rechnen. Die Experten der Commerzbank erwarten daher, dass die Ölpreise im Jahresverlauf unter Druck geraten. Brentöl dürfte Ende 2017 weniger als 50 USD je Barrel kosten.

Die Analysten der Bayerischen Landesbank sehen, dass der Ölpreis nach wie vor nicht weiter vorankommt. Dies verwundert nicht, können die Erwartungen hinsichtlich der versprochenen Förderkürzung lediglich erfüllt, aber nicht überboten werden. Zudem halten sich starke Wirtschaftsdaten aus den Industrieländern und die Unsicherheit über die Politik in den USA die Waage. Mittelfristig ist der Ölpreis weiterhin durch das potenzielle Rohölangebot aus den USA/China und Russland gedeckelt.

Am VIK-Ölpreistrend haben sich folgende Banken beteiligt: die Commerzbank AG, die BayernLB, die Helaba die HSH Nordbank sowie die NordLB und die HSBC Trinkaus.

Der VIK-Ölpreistrend, der sich als Mittelwert der Prognosen der beteiligten Banken versteht, sieht den Ölpreistrend in den nächsten zwei Jahren auf einem seitwärts leicht steigenden Pfad mit einem etwas deutlicheren Anstieg zu Beginn des Jahres 2019. Zunächst geht es im Jahr 2017 ein kleines Stückchen abwärts, im Mittel in einen Bereich von knapp 52 US-Dollar/Barrel, während der Mittelwert der Prognosen Anfang 2019 bei 62 US-Dollar/Barrel liegt. Allerdings werden die Preisspreizungen zum Ende des Betrachtungszeitraums größer.

Nachrichtlich:

Mitglieder und Gäste aller VIK-Ausschüsse und -Arbeitskreise

Anlage

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Wir bitten, seine Inhalte nur an solche Unternehmen/Unternehmensbereiche weiterzuleiten, die Mitglieder des VIK sind.

VIK-Ölpreistrend - Januar 2017 in Dollar pro Barrel

